

# Mouvement Ecologique :

## Kritische Fragen zur Umsetzbarkeit des IVL-Konzeptes

Im Vorfeld der parlamentarischen Orientierungsdebatte zum IVL-Konzept hat der Mouvement Ecologique in einem Schreiben an die Abgeordneten eine Reihe konkreter Fragen zur Umsetzung des IVL aufgeworfen, dies unter dem Titel „*En neit Konzept: alles schéin a gudd – mee wat geschidd winni konkret um Terrain ?*“

Auch wenn die Umweltgewerkschaft die Grundaussagen des Konzeptes begrüsst, so bedauert sie dass nicht parallel zur Erstellung des IVL die im Koalitionsabkommen angekündigten Massnahmen im Bereich Landesplanung und Transportpolitik konkret umgesetzt worden.

Unklar bleibe, wie die vom IVL geforderten bedeutenden Investitionen, u.a. im Schienenbau, kurz- bzw. mittelfristig nach welchen Prioritäten finanziert werden sollen. Ungeklärt sei auch, durch welche Massnahmen das vom IVL begünstigte „Einwohnerszenario“ politisch durchgesetzt werden könne. Wer soll, so die Frage des Mouvement Ecologique entscheiden, welche Gemeinden schneller wachsen müssten, andere jedoch weniger? Auf welche Weise sollen die Folgekosten für die betroffenen Gemeinden aufgefangen werden ?

Eine entscheidende Frage wird auch in Zusammenhang mit den regionalen (z.B. Süden, Nordstadt) und sektoriellen Plänen (z.B. Transport, Aktivitätszonen, Landschaftsschutzgebiete) aufgeworfen. Solche Pläne müssen erstellt werden, um das IVL-Konzept überhaupt konkret umzusetzen. Bis diese rechtskräftig jedoch wären, würden mindestens 3-4 Jahre vergehen: würden in der Zwischenzeit alle, der Landesplanung zuwider laufenden Projekte auf Eis gelegt ?

Als unverständlich sieht der Mouvement Ecologique die Tatsache an, dass ausschliesslich das Dokument „mobilitéit.lu“ als Grundlage für das IVL diene. Auf diese Weise könnte bestenfalls ein Anteil des öffentlichen Transportes von 22 % erreicht werden. Kritisiert wird u.a. die fehlende direkte Trammerschliessung z.B. von Belval-West, der Cloche d'Or bzw. des Stadtkerns von Luxemburg-Stadt.

Wie kann, so der Mouvement Ecologique in seinem Schreiben weiter, die neuen regionalen Strukturen eine notwendige demokratische Legitimierung erhalten. Wird die Idee eines Regionalfonds, der mit finanziellen Anreizen regionale Projekte prioritäre fördern könnte, endlich Wirklichkeit ?

Bemängelt wird von der Umweltgewerkschaft ausserdem, dass kein CO<sub>2</sub>-Reduktionsszenario mit dem IVL gekoppelt wurde.

Abschliessend fordert der Mouvement Ecologique eine straffere Regierungsorganisation in der neuen Legislaturperiode durch eine Zusammenlegung eine Reihe von Kompetenzen in Kernministerien sowie eine Koordinierungsfunktion des Staatsministeriums im Bereich Nachhaltigkeit und Landesplanung.

Die detaillierte Stellungnahme kann auf der Homepage [www.oekozeniter.lu](http://www.oekozeniter.lu) eingesehen oder per Grengen Telefon 439030-1 angefordert werden.